

Einführung in das Gitarrenspiel

Inhalt

01	Inhalt
02	Vorwort
1. Teil: die Diskantsaiten	
03	Die Haltung der Gitarre
04	Die Anschlagshand; die Greifhand
05	Die Bezeichnung der Finger; die Saiten der Gitarre
06	Notenwerte; Noten; die Stammtöne
07	Halbtorschritte und Ganztorschritte; Leere Saiten und gegriffene Töne
08	Der angelegte Wechselschlag
09	Die leere e-Saite; Zählen und Taktschlagen
10	Das gegriffene f auf der e-Saite; das g auf der e-Saite
11	Finger stehen lassen; das c auf der h-Saite
12	Klopfübungen für die Greifhand
13	Punktierte Halbe Noten
14	Die leere h-Saite; das d auf der h-Saite
15	Finger auf zwei Saiten nebeneinander; Barré
16	Pausen
17	Achtelnoten
18	Auftakt; die leere g-Saite und das a auf der g-Saite
19	Das gegriffene h auf der g-Saite; Töne in Bund 1 bis 6
21	Versetzungssymbole 1: das Kreuz
23	Punktierte Viertel
24	Der Haltebogen
2. Teil: die Basssaiten	
26	Der Daumenanschlag
27	Die Töne d, e und f auf der d-Saite
29	Die Töne A, H und c auf der A-Saite
30	Lieder mit einfachen Akkorden
31	Übung zum Griffwechsel
32	Anschlagsmuster
33	Versetzungssymbole 2: das b
34	Sechzehntelnoten; die Töne E, F und G auf der E-Saite
35	Alle Stammtöne in der ersten Lage
37	Triolen
40	Voltenklammern
48	Akkorde in Noten
3. Teil: zweistimmiges Spiel	
55	Zweistimmiges Spiel mit leeren Bässen
56	Freier Anschlag beim zweistimmigen Spiel
61	Bindungen für die Greifhand
65	Zweistimmiges Spiel in der 2. Lage
66	Griffbrett der Gitarre
76	Gegriffene Bässe
85	Freier Anschlag

Vorwort

Dies ist ein Versuch, eine Einführung ins Gitarrenspiel für etwas ältere Schüler zu schreiben.

Es beginnt mit Erklärungen zur Haltung und zu den Noten. Diese Themen vertieft man am besten im Unterricht. Ich glaube, dass der persönliche Kontakt die beste Methode ist, ein Instrument zu erlernen.

Über die Stammtöne in der ersten Lage, die Erläuterung der alterierten Töne und das zweistimmige Spiel zunächst mit leeren und dann auch gegriffenen Bässen führt der Weg zu den ersten Heften mit Gitarrenliteratur. Eingeschoben habe ich einfache Lieder, die mit Akkorden zu begleiten sind.

Erklärungen zur Musiklehre gleichberechtigt in so einem Heft zu behandeln wäre schwierig. Was muss unbedingt erklärt werden, was kann man weglassen? Wenn dich das Thema interessiert, findest du Informationen in Büchern oder im Internet, zum Beispiel auf meiner Webseite. Dort ist auch die Haltung ausführlich behandelt.

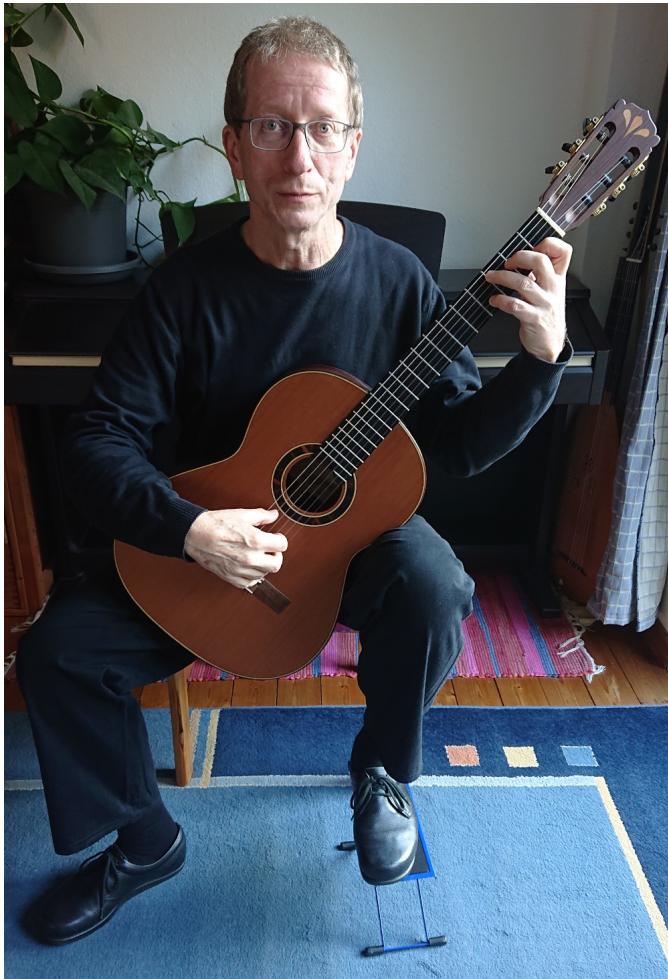
Bezeichnungen zum Ausdruck habe ich ganz außen vor gelassen. Wie schnell man ein Stück spielt, hängt von Können und Geschmack ab, und ob man eine Stelle piano oder mezzoforte spielen möchte, kann sich jeder selbst überlegen. Die zugehörigen Fachausdrücke kann man irgendwann wie Vokabeln lernen; dass man mit etwas Fantasie und Gefühl spielt versteht sich wohl von selbst.

Ein Musikinstrument spielen lernt man, indem man übt. Am besten täglich. Sich etwas erarbeiten, was man mit den eigenen Händen macht, was nicht auf Knopfdruck funktioniert, kann eine großartige Sache sein! Also:

Viel Spaß und Erfolg!

Ulrich Meyer

Die Haltung der Gitarre



Nimm einen Stuhl, der so hoch ist, dass die Oberschenkel **parallel zum Boden** verlaufen.

Durch eine Fußbank oder Gitarrenstütze wird die Gitarre **höher vor dem Körper platziert**. Sie liegt auf dem linken Oberschenkel. So können beide Hände am besten agieren, ohne zu verkrampfen.

Linkshänder spielen auf einer Gitarre, auf der die Saiten entsprechend anders aufgezogen sind und machen alles anders herum!

Die Deckenebene ist ziemlich senkrecht, der Hals wird so schräg gehalten, dass **der Kopf der Gitarre ungefähr auf Höhe deines Kopfes ist**.

Der Greifarm kommt gerade von unten, **das Handgelenk ist möglichst gerade**, der Daumen befindet sich auf der Rückseite des Halses etwa gegenüber von Mittel- und Zeigefinger. Er ist **für Gegendruck und Orientierung wichtig** und nicht dazu da, die Hand an den Hals zu hängen.

Der Unterarm der Anschlagshand liegt auf der Zarge, dabei wird die Schulter nicht nach vorn geschoben. So kommt die Anschlagshand in der Nähe des Schallochs an die Saiten.

Wenn der Notenständer gerade vor dir steht **hältst du Kopf und Hals gerade** und lernst, nach Noten zu spielen.

Gitarristen gewöhnen sich gerne an, viel auf die Greifhand zu schauen. Aber man muss nicht alles mit den Augen kontrollieren - der **Tastsinn** ist auch wichtig!

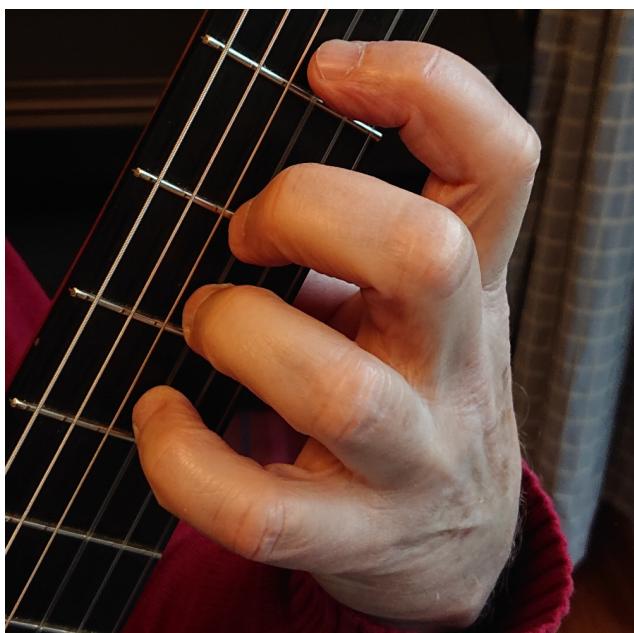
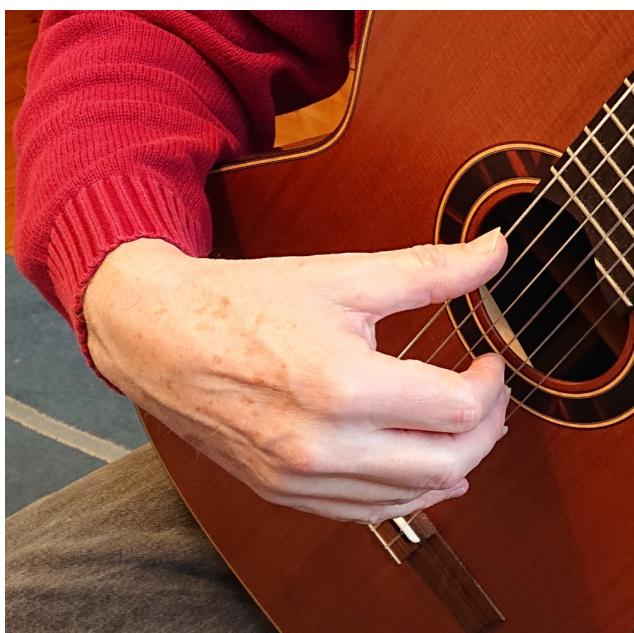
Die Anschlagshand

Der Unterarm der Anschlagshand ruht auf der Zarge, die Schulter wird nicht nach vorne geschoben. Dadurch ist das Handgelenk etwas von der Decke entfernt, **die Anschlagshand hat eine Wölbung**, sodass ein Apfel in die Hand passen könnte.

Daumen und Finger **schlagen parallel zur Decke an**, damit die Saiten nicht auf den Bünden aufschlagen. Die Bewegung kommt aus dem Wurzelgelenk, die Finger werden nicht gekrallt, und du ziehst die Saiten nicht von der Decke weg!

Beim Anschlag möchte man eine bestimmte Saite treffen, nicht die höhere und auch nicht die tiefere Saite daneben. Wenn man mit dem angelegten Anschlag beginnt, muss man an der höheren Saiten vorbei zielen. An die tiefere Saite legt man an. Beim freien Anschlag darf man beide nicht treffen. Deshalb beginne ich mit dem angelegten Wechselschlag.

Möchte man mit den Fingernägeln anschlagen, müssen diese etwas länger sein und man muss lernen, sie richtig zu feilen.



Die Greifhand

Die Handinnenfläche **berührt den Hals nicht**, damit man die höchste Saite nicht abdämpft. Die Finger werden **umgebogen und senkrecht auf die Saiten gestellt**, auch dies, um die benachbarten Saiten nicht zu berühren. Die Fingernägel an der Greifhand sind **kurz**.

Die Finger drücken die Saiten mit den Fingerkuppen herunter.

Das Gehirn lernt, dass zwischen Fingerkuppe und Daumen der Punkt liegt, an dem ein bestimmter Ton liegt.

Wenn du die Gitarre zu flach hälst, und die Finger zu flach auf die Saiten legst, bekommt dein Gehirn nur eine ungenaue Rückmeldung.

Die Bezeichnung der Finger

Die Finger der Greifhand:

- 1 = Zeigefinger
- 2 = Mittelfinger
- 3 = Ringfinger
- 4 = kleiner Finger
- 0 = leere Saite

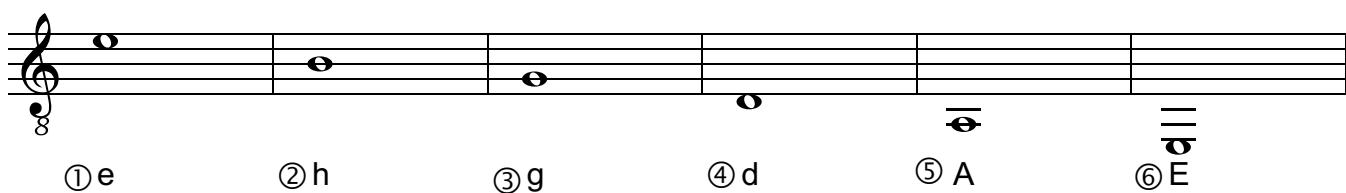


Die Finger der Anschlagshand:

- p = Daumen
- i = Zeigefinger
- m = Mittelfinger
- a = Ringfinger
- der kleine Finger wird nicht benutzt.



Die Saiten der Gitarre:



Die sechs Saiten der Gitarre werden von der dünnsten zur dicksten gezählt.

Die hohe e-Saite ist Nummer 1, die tiefe E-Saite Nummer 6. Sie liegt beim Spielen oben.

Die Begriffe "hoch" und "tief" beziehen sich im Zusammenhang mit Musik übrigens nicht auf die Lage im Raum! Auch die hohen Bünde sind näher zum Fußboden; sie heißen "hohe Bünde", weil dort die Töne hoch sind.

In Gitarrennoten werden die Saiten mit arabischen Ziffern in einem Kreis bezeichnet.

Merkspruch für die Saiten:

Ein Hund gräbt draußen alles ein.

Notenwerte

A musical staff in G major (treble clef) and common time (indicated by a '4'). The staff consists of five horizontal lines and four spaces. Above the staff, three note heads are labeled: 'Ganze Note' (whole note), 'Halbe Note' (half note), and 'Viertelnote' (quarter note). Below the staff, the corresponding note heads are shown on the staff: a whole note on the first space, a half note on the second line, and four quarter notes on the remaining spaces.

Es gibt natürlich mehr Notenwerte als Ganze, Halbe und Viertelnoten. Außer Achteln, Sechzehnteln und noch kleineren Notenwerten gibt es Punktierungen, Überbindungen und Triolen, aber - fangen wir erst mal ganz einfach an.

Um gleichmäßig und richtig im Rhythmus zu spielen, zählt man "Schläge".

Eine Viertelnote dauert einen Schlag, eine Halbe zwei Schläge, und in eine Ganze passen zwei Halbe oder vier Viertelnoten. Du musst also bis vier zählen, bevor es weiter geht.

Noten

Die Noten werden auf und zwischen die fünf Notenlinien und auf Hilfslinien geschrieben. Der Notenkopf ist entscheidend - der Hals geht je nachdem nach oben oder unten.

Ein Notenschlüssel entschlüsselt die Linien wie eine Geheimschrift. Beim Violinschlüssel ist die zweite Linie von unten die a-Linie.

Der Bassschlüssel gibt als Bezugston das kleine f auf der zweiten Linie von oben an, dort sind die Noten also anders "verschlüsselt"

In Noten für Gitarre steht eine "8" unter dem Violinschlüssel. Das bedeutet, dass ihre Töne alle acht Töne tiefer sind als beim normalen Violinschlüssel. Die höchste Saite der Violine sieht in Noten so aus wie die der Gitarre, aber sie ist eben eine Oktave höher.

Häufig lassen Herausgeber dieses Oktavierungszeichen weg, das es ähnlich auch in Noten für Blockflöten oder in Chornoten gibt, aber das ändert nichts daran, dass die Gitarre ein ziemlich tief klingendes Instrument ist.

Hinter dem Notenschlüssel steht die Taktart, hier ein Vierviertel-Takt. Die senkrechten Striche nach vier Schlägen sind die Taktstriche. Sie machen Musik übersichtlich!

Der dünne und der dicke Strich am Ende der Zeile heißen: hier ist das Ende dieses Stückes.

Wenn du selbst Noten schreibst, solltest du dir angewöhnen, zuerst den Notenkopf und dann den Hals und bei Achteln die Balken zu schreiben. Wenn man Kopf und Hals ohne absetzen schreibt, wird alles schnell unleserlich.

Die Stammtöne

A musical staff in treble clef and common time. It features a red triangle pointing to the first note, labeled 'c'. The notes are: c, d, e, f, g (with a red triangle pointing to the note), a, h, c. Above the notes 'e' and 'f' is a bracket with the fraction $\frac{1}{2}$. Above the notes 'h' and 'c' is another bracket with the fraction $\frac{1}{2}$.

Es gibt sieben Stammtöne, die man möglichst bald vorwärts und rückwärts auswendig wissen sollte. Übe die Reihe von jedem Ton bis zu jedem Ton aufzusagen!

Die Stammtoneinheit wiederholt sich immer wieder: c d e f g a h c d e f g a h c...

Halbtönschritte und Ganztonschritte

Die Abstände zwischen den Noten sind **nicht gleich**: es gibt **Ganztonschritte** und **Halbtönschritte**. Das hat mit der Obertonreihe, also mit Physik zu tun.

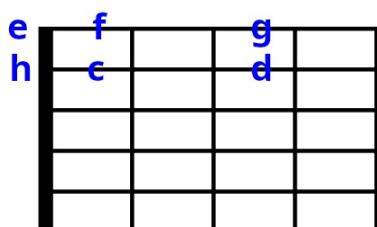
Die natürlichen Halbtönschritte liegen zwischen **e & f** und **h & c**. Deshalb stehen die Klammern über diesen Noten in der vorigen Notenzeile.

Zwischen den anderen Stammtönen liegt immer ein Ganztonschritt.

Auf der Gitarre liegen bei einem Halbtönschritt zwei Töne direkt nebeneinander auf einer Saite, z.B. in Bund 1 und 2, bei einem Ganztonschritt bleibt ein Bund dazwischen frei.

Die Halbtönschritte **h-c** und **e-f** liegen auf **h- und e-Saite zwischen nulltem und erstem Bund**.

Auf einer Klaviertastatur ist zwischen den Ganztonschritten immer eine schwarze Taste. Bei den "natürlichen Halbtönschritten" liegen zwei weiße Tasten direkt neben einander.



Gitarristen können sich die natürlichen Halbtönschritte besonders gut merken:
Sie liegen auf den beiden höchsten Saiten zwischen Bund null und eins.

Leere Saiten und die gegriffenen Töne

Oben siehst du die Töne der Stammtonreihe in den ersten drei Bünden. Sie werden dir auf den nächsten Seiten vorgestellt, aber nicht ordentlich der Reihe nach, sondern so, wie sie in den Liedern gebraucht werden.

Die Töne der leeren Saiten sind als größere halbe Noten dargestellt. Die Töne dazwischen, die man greifen muss, sind die kleineren Viertelnoten.

Außer den **arabischen Ziffern im Kreis** für die Saiten und den **arabischen Ziffern 1 bis 4** für die Finger der Greifhand gibt es in Gitarrennoten noch **römische Zahlen**. Damit wird angezeigt, wenn etwas in einer höheren Lage, also weiter oben auf dem Griffbrett gegriffen wird. Dabei gibt immer die **Position des Zeigefingers die Lage an**.

Du willst diese vier Dinge zusammenbringen:

- ein Ton hat einen **Klang**, also eine Tonhöhe wie 261,6 Hertz (Schwingungen pro Sekunde)
- er hat einen **Namen**, z.B. c' ("eingestrichenes c" oder "c1")
- es gibt eine **Note**, die diesen Ton darstellt
- und es gibt mindestens einen **Ort auf dem Griffbrett**, wo man ihn erzeugen kann.

Der angelegte Wechselschlag

Stelle den Daumen der Anschlagshand als Stütze und Orientierungshilfe auf die tiefe E-Saite und schlage abwechselnd mit Zeige- und Mittelfinger an.

Nach dem Anschlag legt der Finger an der Nachbarsaite an und bleibt dort bis zum Anschlag des anderen Fingers liegen.



*Wenn ein Finger kommt, geht der andere automatisch hoch zur Ausholbewegung! Nicht früher, und auch nicht später. Es funktioniert so ähnlich wie das Gehen. Ein Finger ist immer angelegt, das hilft bei der Orientierung.
Wenn beide Finger gleichzeitig an einer Saite liegen, oder beide in der Luft sind, ist es nicht richtig.*

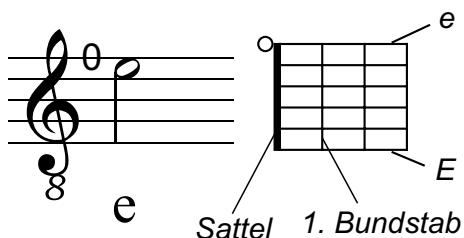


Die Bewegung der Finger kommt aus dem Wurzelgelenk, dem Gelenk an der Handfläche. Das erste und zweite Fingergelenk geben nur passiv nach. Du solltest die Finger hier nicht zusammenkrallen.

Damit das funktioniert, muss die Hand etwas von den Saiten entfernt sein, damit die Finger wie eine Schaukel schwingen können.

Ich schlage nicht im rechten Winkel zur Saite an, sondern etwas schräg. Das macht den Ton runder, und man hat mehr Platz zur Nachbarsaite, was beim freien Anschlag von Vorteil ist.

Die leere e-Saite



Der Notenkopf des e ist im obersten Zwischenraum.

Im Griffbild ist die dicke senkrechte Linie der Sattel, die anderen senkrechten Striche sind die Bundstäbe. Die oberste horizontale Linie ist die hohe e-Saite, darunter liegen die anderen Saiten.

Um ein e zu spielen brauchst du nicht zu greifen. Der Kreis neben der hohen e-Saite deutet an, dass die leere Saite angeschlagen wird.

1 Wechselschlag



The musical notation consists of two staves. The top staff is in common time (4/4), has a treble clef, and starts with a 'm' note. It has four groups of four notes each, with fingerings 1, 2, 3, 4 under the first group, and 1, 2, 3, 4 under the second, third, and fourth groups. The bottom staff continues the sequence with fingerings 1, 2, 3, 4 under each group. The notes are represented by dots with stems pointing up or down. The letter names 'm', 'i', and 'a' are placed above certain notes to indicate specific sounds or fingerings.

Die Doppelstriche mit den Punkten sind Wiederholungszeichen. Am Anfang braucht man keines, die Reihe wird aber wiederholt. In der zweiten Zeile spielst du das, was zwischen den Doppelpunkten steht zweimal.

Zählen und Taktenschlagen

Wenn man ein Musikinstrument erlernt, will man vor allem die richtigen Töne spielen. Aber es ist auch wichtig, korrekt im Takt zu spielen.

Die Länge der Töne wird nicht nach Sekunden gemessen, sondern nach den Taktenschlägen. Ein Viervierteltakt hat vier davon, jeder dauert eine Viertel. Ein Sechsachteltakt besteht aus sechs Zählzeiten, von denen jede eine Achtel dauert.

Wenn du im Viervierteltakt eine halbe Note spielst, musst du bis zwei zählen.

Versuche bei den ersten Stücken, laut die Zählzeiten zu sagen! Laut ist es schwieriger als leise im Kopf, aber so lernst du die Koordination.

Außerdem kannst du üben, jeden Viertelschlag mit dem Fuß zu klopfen.

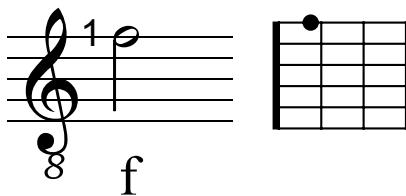
Gewöhne dich bei den einfachen Stücken daran!

Also: konzentriere dich zunächst auf die Töne, spiele ein Lied und

- spiele und sage laut die Zählzeiten
- spiele und klopfe die Viertel mit dem Fuß,
- singe den Text,
- sage laut die Notennamen.

So lernst du, bei den längeren Notenwerten nicht zu früh weiter zu gehen.

Das gegriffene f auf der e-Saite



Der erste Finger greift im ersten Bund der e - Saite.
Stelle den Finger direkt neben den 1. Bundstab.
Wenn der Finger weit vom Bundstab entfernt steht,
scheppert der Ton. Stellst du den Finger genau auf
den Bundstab, klingt der Ton dumpf. Wenn die Finger
nahe am Bundstab stehen, brauchst du am wenigsten
Kraft für einen klaren Ton!

2 Die Töne e und f



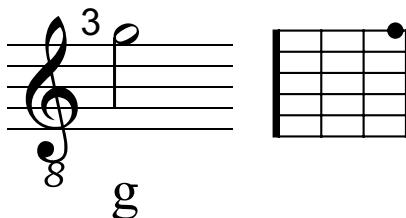
3 Notenwerte

Vier - tel - no - te Vier - tel - no - te Hal - be Hal - be Ganz(e)

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Beim Wechsel zwischen leeren Saiten und gegriffenen Tönen musst du darauf achten, dass **die Anschlagshand die Bewegung steuert!** Ein Finger greift genau gleichzeitig mit dem Anschlag, und auch das Anheben eines Fingers muss in dem Moment erfolgen, in dem die Saite angeschlagen wird, **nicht früher und auch nicht später!**

Das gegriffene g auf der hohen e-Saite



Stelle den dritten Finger direkt neben den 3. Bundstab.
Du kannst den 1. und 2. Finger zur Unterstützung in
Bund 1 und 2 stellen.

Achte darauf, den Finger direkt neben den Bundstab
zu stellen, der gemeint ist. Das "Feld" zwischen dem
2. und 3. Bundstab ist der dritte Bund, aber der Finger
sollte neben dem dritten Bundstab stehen!

4 e und g

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Über der Zeile stehen die Zählzeiten. Übe laut zählen, solange die Stücke
einfach sind!

5 Luftballon

Sheet music for 'Luftballon' in 4/4 time. The first line shows notes with fingerings: 0, m, i, 3, m, i, m, i, m. The lyrics are: Ach, du lie - ber, Luft - bal - lon, flieg mir bit - te nicht da - von!. The second line shows notes with fingerings: 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4. The lyrics are: Bist du fort, dann wein ich sehr, hab zum Spie - len kei - nen mehr!

6 Übung mit e, f und g

Sheet music for an exercise in 4/4 time. The notes are labeled with fingers: 0, 1, 3, 1, 1, 3, 1, 1, 3, 1, 1, 3, 1, 1, 3, 1.

Finger stehen lassen und vorbereiten

Lasse von Takt eins nach zwei den 1. Finger stehen, während du den 3. Finger hinstellst. So findest du den Ton leichter. Danach brauchst du für das f den 3. Finger nur wieder anheben. In Takt drei stellst du beim Greifen des g die Finger 3 und 1 gemeinsam auf. So bereitest du das folgende f vor.

Finger stehen lassen und vorbereiten sind wichtig für eine ruhige Greifhand!

Das gegriffene c auf der h-Saite

Diagram illustrating the first finger (1) on the h-string (8th fret). A fretboard diagram shows the first finger (1) on the 1st string at the 8th fret. The text states: Der erste Finger greift im ersten Bund der h - Saite.

7 Dreiklang

Sheet music for a three-chord progression in 4/4 time. The chords are indicated by numbers below the staff: ②, ①, ③, ②.

Klopfübungen für die Greifhand

Stelle die 4 Finger deiner Greifhand auf die e-Saite, der Zeigefinger steht im 5. Bund, der Mittelfinger im sechsten, der Ringfinger im siebten und der kleine Finger im 8. Bund.
Der Zeigefinger klopft viermal auf die Saite, dann der 2. Finger u.s.w. Die anderen Finger bleiben dabei stehen! Denke dir unterschiedliche Muster aus, wandere über die Saiten!

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 5, 5, 6, 6, 6 | 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 5, 5, 6, 6, 6 | 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 5, 5, 6, 6, 6 | 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 5, 5, 6, 6, 6 | 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 5, 5, 6, 6, 6 | 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Gehe zurück bis zur e-Saite. Du kannst natürlich auch bis zur tiefen E-Saite über die Saiten wandern, und auch in höhere Bünde verschieben.

Und du kannst außer der Reihenfolge 1., 2., 3., 4. Finger fünfzehn andere Möglichkeiten nehmen.

Andere Möglichkeiten, sich über das Griffbrett zu bewegen: wenn du immer nur einen Finger bewegen willst, musst du dich ganz schön konzentrieren...

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 6, 7, 8, 5, 6, 7, 8 | 5, 6, 7, 8, 5, 6, 7, 8. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 7, 6, 8, 5, 7, 6, 8 | 5, 7, 6, 8, 5, 7, 6, 8. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Fretboard diagram for the E string (bottom string). The notes are: 5, 8, 6, 7, 5, 8, 6, 7 | 5, 8, 6, 7, 5, 8, 6, 7. The strings are labeled from top to bottom: e, h, g, d, A, E.

Punktierte halbe Noten

Wenn ein Punkt hinter einer Note steht, wird ihr Notenwert **um ihre eigene Hälfte verlängert**. Aus einer halben Note wird also eine Note mit drei Schlägen.
Bei langen Notenwerten ist es besonders wichtig, zu zählen oder die Viertel zu klopfen, damit man nicht zu früh weiter geht.

8 Punktierte Halbe

The image shows two staves of musical notation. The top staff consists of four measures of common time (indicated by a 'C'). Each measure contains a quarter note with a dot (punctuated half note), followed by a vertical bar line. Below each note is a number from 1 to 4, representing the count. The bottom staff also consists of four measures of common time. It features quarter notes with dots, vertical bar lines, and counts 1 through 4. The notes are positioned at different heights on the staff to demonstrate pitch variation.

Denke an die Koordination der Greifhand mit der Anschlagshand: **dein Gehirn ist der Chef, die Anschlagshand der Abteilungsleiter**, und die Greifhand bewegt sich **mit** den Vorgesetzten!

9 Höret die Drescher (Kanon)

The image shows musical notation for the song "Höret die Drescher". Staff 1 (Takt 1) starts with a measure containing three eighth notes (m-i-m...) followed by a measure with three eighth notes (0). The lyrics are "Hö - ret die Dre - scher, sie dre - schen im Takt:". Staff 2 (Takt 2) starts with a measure containing three eighth notes (m-i-m) followed by a measure with three eighth notes (i-m-i). The lyrics are "Tick, tack, tick, tack, tick, tack, tick, tack, tick.". The notation uses a treble clef and a common time signature (C).

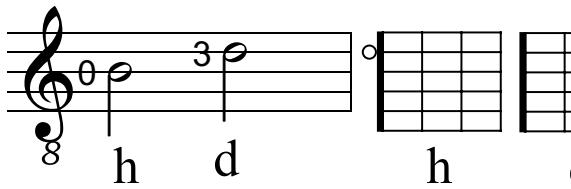
Das Lied "Höret die Drescher" ist das erste Stück im **Dreivierteltakt**. Am Ende jeder Zeile steht eine punktierte Halbe, die drei Schläge, also einen Takt lang dauert. Im Dreivierteltakt zählt man bis drei!

Achte auf den Wechselschlag! In der zweiten Zeile steht dreimal derselbe Takt. Erst spielst du "m i m", dann "i m i" - ist eins von beiden einfacher? Weshalb?

"Höret die Drescher" ist ein **Kanon**. Die Ordnungszahlen "1." und "2." am Anfang der Zeilen stehen für die Kanoneinsätze. Wenn die erste Stimme bei "2." angekommen ist, beginnt die zweite Stimme bei "1."

Keine Stimme darf die andere einholen, deshalb muss man besonders auf die langen Notenwerte achten!

Die leere h-Saite und das gegriffene d auf der h-Saite



Das h wird natürlich nicht gegriffen.
Beim d auf der h-Saite steht der dritte Finger im dritten Bund; der 1. Finger kann mit aufgestellt werden.

10 Die h-Saite



Hinter dem Notenschlüssel steht bei manchen Stücken ein Vorzeichen, das **scheinbar gar nicht benötigt wird**. Hier ist es ein Kreuz auf der obersten Linie. Man müsste statt f immer "fis" spielen.

So sieht man, dass das Stück in G - Dur steht, und in einer Begleitung oder zweiten Stimme käme dann "fis" statt "f" vor.

11 Heile, heile Segen

12 Fünftonreihe

Mit den Tönen c, d, e, f, g haben wir eine "Fünftonreihe", eine Folge aus den ersten fünf Tönen einer Durtonleiter. Es gibt viele einfache Lieder, die man damit spielen kann.

13 Ist ein Wolf

Ist ein Wolf in'n Brunn' ge - fal - len, hab ihn hö - ren plump - sen,
wär er nicht hin - ein - ge - fal - len, wär er nicht er - trun - ken.

Finger auf zwei Saiten nebeneinander stellen

Greife in "Leseübung" am Ende von Takt 2 den Ton g mit dem 4. Finger, dann hast du den 3. Finger für das folgende d auf der h-Saite frei. Beide Finger bleiben neben einander stehen.

Das ist eine Technik, die man bei Akkorden ständig braucht.

Eigentlich gilt erst mal die Faustregel:

*Erster Finger: 1. Bund; zweiter Finger: 2. Bund;
dritter Finger: 3. Bund; vierter Finger: 4. Bund.*

14 Leseübung

Einen Finger über mehrere Saiten legen: Barré

Kannst du in Takt 2 den Zeigefinger quer über die beiden höchsten Saiten legen?

Der Barrégriff ist eigentlich eine Technik für Fortgeschrittene, aber auch hier kann man sich schon sparen, den Zeigefinger umzusetzen.

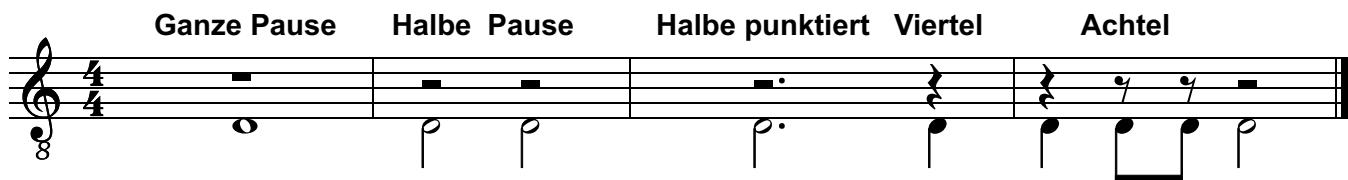
15 Quarten

A musical score for 'The Star-Spangled Banner' in G major (treble clef) and common time (4/4). The melody is shown on a single staff with black note heads. The notes are primarily quarter notes, with some eighth and sixteenth note patterns. Measure numbers 0 through 4 are written above the staff to indicate the progression of the melody.

Pausen

Für jeden Notenwert gibt es entsprechende Pausenzeichen. Im nächsten Lied kommen halbe und viertel Pausen vor. Damit du sie schon mal siehst, stehen Achtelnoten und Achtelpausen im letzten Takt.

Die ganze Pause hängt (wie ein ganzer Schinken, der geräuchert wird), die halbe Pause liegt (wie ein halber Schinken beim Durchschneiden).



Bei Pausen solltest du die klingenden Saiten abdämpfen.

16 Hänsel und Gretel

Hän - sel und Gre - tel ver - lie - fen sich im Wald.

Es war so fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie

ka - men an ein Häus - chen von Pfef - fer - ku - chen fein.

Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus - chen sein?

Bei Liedern lohnt es sich oft, über die Form nachzudenken. Vergleiche bei Nr. 16 die erste und die vierte Zeile! Und wo beginnt eigentlich die dritte Zeile? Wenn ich sage, dass sie mit der letzten Note von Zeile 2 anfängt, was ist dann mit der zweiten los?

Bei Nr. 18 sind Zeile 1 und 3 gleich, in der zweiten Zeile stehen in Takt drei und vier dieselben Noten wie in Takt eins und zwei.

17 Kuckuck

Musical notation for 'Kuckuck' in common time (3/4). The first staff shows 'Ku - ckuck,' with notes on the first, third, and fifth beats. The second staff shows 'ruft's aus dem Wald.' with notes on the first, third, and fifth beats. The third staff shows 'Las - set uns sin - gen,' with notes on the first, third, and fifth beats.

Ku - ckuck,
ruft's aus dem Wald.
Las - set uns sin - gen,
tan - zen und sprin - gen,
Früh - ling, wird es nun bald.

18 Summ, summ, summ

Musical notation for 'Summ, summ, summ' in common time (4/4). The first staff shows 'Summ, summ,' with notes on the first, third, and fifth beats. The second staff shows 'summ, Bien-chen, summ her - um.' with notes on the first, third, and fifth beats. The third staff shows 'Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de.' with notes on the first, third, and fifth beats.

Summ, summ,
summ, Bien-chen, summ her - um.
Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de.
Summ, summ,
summ, Bien-chen, summ her - um.

Achtelnoten

Achtelnoten sind halb so lang wie Viertel. Sie haben entweder Fähnchen, oder sind mit Balken verbunden. Das sieht übersichtlich aus.

Zähle "1 und 2 und 3 und 4 und..." So unterteilst du den Takt mit acht Silben, jede Note kann auf einer Zahl oder auf dem "und" nach einer Zahl beginnen.

Musical notation comparing four quarter notes (labeled 1, 2, 3, 4) with eight eighth notes (labeled 1 und 2 u 3 u 4 u). The lyrics are 'Vier - tel - no - ten,' 'Ach - tel - no - ten,' and 'Ach - tel - no - ten!' The eighth notes are grouped by vertical lines and some have small 'u' or 'and' marks below them.

1 2 3 4
Vier - tel - no - ten,
1 und 2 u 3 u 4 u
Ach - tel - no - ten,
Ach - tel - no - ten!

Auftakt

Der erste Takt von Nr. 19 ist nicht vollständig. Das nennt man einen Auftakt. Der letzte Takt des Stücks ist auch unvollständig; beide ergänzen sich zu einem vollen Takt.

Natürlich beginnt das Stück dann nicht mit der ersten "Zählzeit". "Der Kuckuck und der Esel" beginnt mit dem 4. Schlag, und man zählt "1, 2, 3" vor.

Als Takt 1 gilt der erste vollständige Takt, nicht der Auftakt. Zeile 2 beginnt also mit Takt 5.

Meist ist der Auftakt kürzer als ein ganzer Takt, wie hier bei Nr. 19, aber es gibt auch sehr lange Auftakte, wie bei "O when the saints", bei dem man dann "1, 2, 3, 4, 1" vorzählt.

19 Der Kuckuck und der Esel

The musical notation consists of three staves of music. The first staff starts with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. It features fingerings above the notes: 1, 2, 3, 4 for the first measure, and 1, 2, 3, 4, u for the second. The lyrics are: "Der Kuck-uck und der E - sel, die hat-ten ei-nen Streit, wer". The second staff continues with fingerings 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, u, and the lyrics: "wohl am bes - ten sän - ge, wer_ wohl am bes - ten sän - ge, zur". The third staff concludes with fingerings 1, 2, 3 and the lyrics: "schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit."

Die leere g-Saite und das gegriffene a auf der g-Saite

A diagram showing a guitar neck with two fretboards. The left fretboard shows an open g-string (0) and a fretted a-string (2). The right fretboard shows a fretted g-string (0) and an open a-string (1).

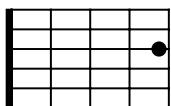
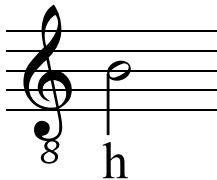
Der 2. Finger greift das a im 2. Bund der g-Saite. Du kannst den ersten Finger im ersten Bund mit aufstellen.

20 Dach

The musical notation for 'Dach' shows a single staff of music with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. It features fingerings above the notes: 2, 1, 3. The lyrics are: "Ja, so ein Dach-deck-er, voll-kom-men schwin-del-frei steigt er aufs Dach."

Bei diesem Stück ist in den letzten beiden Takten ein musikalisches Rätsel versteckt...

Das gegriffene h auf der g-Saite



Mit dem vierten Finger kannst du im 4. Bund der g-Saite ein h greifen, das genauso hoch ist wie die h-Saite.

Nach dem a auf der g-Saite spielt man auf der h-Saite weiter. Gibt es auf der g-Saite denn nur zwei Töne? Natürlich nicht. Vom a zum h ist ein Ganztonschritt, also findest du im vierten Bund der g-Saite dasselbe h wie das der leeren h-Saite, danach das c. Auf jeder Saite kommt irgendwann der Ton der nächst höheren Saite, und danach die folgenden Töne. Saiteninstrumente sind anders als Klaviere oder Flöten!

Töne in Bund 1 bis 6

V

21 Ich kenne einen Cowboy

Git 1

8 Ich ken-ne ei-nen Cow-boy, der Cow-boy, der heißt Bill, und

Git 2

8 wenn der Cow-boy rei-ten will, dann steht mein Her-ze still.

Dieses Lied habe ich mit zwei Gitarrenstimmen aufgeschrieben. Beide sind durch die dünne Linie vor den Notenschlüsseln verbunden.
Wenn du diese zweiten Stimmen auch übst, lernst du besser im Takt zu spielen.

22 Es war einmal ein brauner Bär

Musical notation for 'Es war einmal ein brauner Bär'. The music is in common time (4/4). The first line consists of two measures of eighth notes followed by a dotted half note, then a measure of eighth notes. The lyrics are: 'Es war ein - mal ein brau - ner Bär, brumm brumm brumm, der'. The second line consists of two measures of eighth notes followed by a dotted half note, then a measure of eighth notes. The lyrics are: 'tanz - te so von un - ge - fähr rund - he - rum.'

23 Schnee und Eis

Musical notation for 'Schnee und Eis'. The music is in common time (4/4). The lyrics are: 'Schnee und Eis, Schnee und Eis, al - les leuch-tet sil - ber-weiß.' The second part of the song starts with 'Däch-er, Häu-ser, Zäu - ne, Heck-en, al - les kriegt schnee - weis - se Deck-en.' A 'Da capo al fine' instruction is present.

fine

Da capo al fine.

"*Da capo al fine*" bedeutet: von vorne bis Ende.

da = von, *capo* = Kopf, *al* = bis, *fine* = Ende

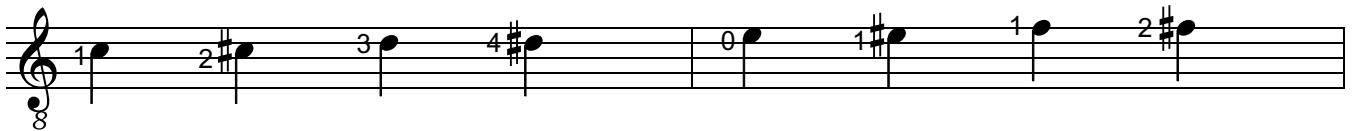
Du beginnst also noch einmal von vorne und spielst bis dahin, wo "fine" steht!

24 Winter ade

Musical notation for 'Winter ade'. The music is in common time (4/4). The first line consists of two measures of eighth notes followed by a dotted half note, then a measure of eighth notes. The lyrics are: 'Win - ter a - de, schei - den tut weh.' The second line consists of two measures of eighth notes followed by a dotted half note, then a measure of eighth notes. The lyrics are: 'A - ber dein Schei - den macht, dass mir das Her - ze lacht.' The third line is identical to the first.

Schau dir die Achtelnoten in der zweiten Zeile genau an! Im zweiten Takt hat das h den Hals wie gewohnt nach unten, im vierten ist es aber mit dem a verbunden. Hier werden die beiden Hälse nach oben gezeichnet. Trotzdem ist das h ein h, denn der Notenkopf ist auf der mittleren Linie, und nur das zählt! Die Halsrichtung ist egal!

Versetzungsszeichen 1: das Kreuz



Wenn ein Kreuz vor einer Note steht, wird sie um einen Halbton erhöht.

Der Ton wird **einen Bund höher** gegriffen, und er bekommt einen neuen Namen: die Silbe "-is" wird angehängt.

Die erhöhten Noten heißen **cis, dis, eis (sprich "e-is"), fis, gis, ais und his**.

Das c greifst du im ersten Bund auf der h-Saite, das erhöhte cis im zweiten Bund. Das erhöhte d ist in Bund 3+1, also im vierten Bund.

Der Ton im ersten Bund der e-Saite kann also f heißen, es kann aber auch ein eis sein!

Ein Kreuz gilt immer bis zum Taktstrich für alle Töne der gleichen Höhe.

Wenn ein Kreuz hinter dem Notenschlüssel steht, ist es ein Vorzeichen und gilt für alle Töne dieses Namens, egal wie hoch oder tief sie sind.

25 Summ, summ, summ

Summ, summ, summ,

Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de.

Summ, summ, summ,

Bei "Summ, summ, summ" stehen die Kreuze als Versetzungszeichen in den einzelnen Takten. Beachte, dass in der zweiten Zeile im ersten Takt die vierte Note auch ein cis ist.

Beim nächsten Lied habe ich die Kreuze als Vorzeichen hinter den Notenschlüssel gesetzt. Damit gelten sie für alle entsprechenden Töne.

Warum stehen dort fis, cis und gis, obwohl nur cis vorkommt? Weil das Lied in A-Dur steht. Für eine zweite Stimme oder eine Begleitung bräuchte man alle drei Kreuze!

26 Hänsel und Gretel

Hänsel und Gretel ver - lie - fen sich im Wald.
Es war so fin - ster und auch so bit - ter kalt. Sie
ka - men an ein Häus - chen von Pfef - fer - ku - chen fein.
Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus - chen sein?

Versuche die Lieder im Fünftonraum ab Nummer 13 aus dem Kopf mit den Fünftonreihen auf c, g und a zu spielen! Vergleiche mit Nummer 27.

27a Fünftonreihen 1

4

27b

4

27c

4

27d

4

"Fünftonreihen" sind gute kleine Übungen. Man lernt die Noten, und man kann den Wechselschlag trainieren. Du kannst jede Note auch drei- oder viermal spielen.

Punktierte Viertel

Punktierte Viertelnoten werden genau wie andere Notenwerte um ihre eigene Hälfte verlängert, also um eine Achtel. Zähle dabei "1 und 2 und 3 und 4 und...".



Eine punktierte Viertel nimmt den **Zeitraum** von drei Achteln ein. Sie dauert also drei Zählsilben lang.

In Takt 1 und 2 stehen sie bei "1 u 2" und "3 u 4", im dritten Takt beginnen sie auf "und" und umfassen die Silben "u 2 u" und "u 4 u". Mache dir bewußt, dass ein **Zeitraum** ein Raum ist! Notenwerte brauchen **Platz** in der **Zeit**!

Häufig folgt auf eine punktierte Viertel eine Achtel, sodass sich beide zu einer Halben ergänzen. Die umgedrehte Version, Achtel mit punktierter Viertel, klingt ungewohnter.

Dadurch, dass man sich der Zählzeiten bewusst ist, kann man genau sagen, wo ein bestimmter Ton in den Noten steht. Im 2. Takt ist das h auf der Drei, das c auf dem "und nach der Drei".

28 Kein schöner Land

The musical score consists of three staves of music for voice and piano. The lyrics are written below the notes. The first staff starts with a quarter note (1), followed by a dotted quarter note (2), a half note (3), and another dotted quarter note (2). The second staff continues with a dotted quarter note (1), a half note (2), a dotted quarter note (3), and another dotted quarter note (1). The third staff continues with a dotted quarter note (2), a half note (3), and a dotted quarter note (1).

Kein schöner Land in die-ser Zeit. als hier das un - sre weit und
breit. Wo wir uns fin__ - den wohl un - ter Lin__ - den zur A - bend -
zeit. Wo wir uns fin__ - den wohl un - ter Lin__ - den zur A - bend - zeit.

Der Auftakt bei "Kein schöner Land" steht nicht nur am Anfang des Stückes, sondern kehrt immer wieder. Bei den punktierten Vierteln muss man immer daran denken, "1 u 2" zu zählen.

Haltebogen

In "Oh when the saints" und "Kumbaya" kommen Töne vor, die länger sind als ein Takt. Solche Notenwerte schreibt man mit einem **Haltebogen**. Zwei gleiche Noten werden verbunden. Die angebundene Note wird in dem Fall nicht erneut angeschlagen, sondern klingt einfach weiter.

29 Oh when the saints

1 2 3 4 | 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4
8 Oh when the saints go march-ing in, oh when the
8 saints go march-ing in, oh Lord, I want to be in that
8 num - ber, when the saints go march-ing in.
1 2 3 4 1

30 Kumbaya

Kum - ba - ya, my Lord, kum - ba - ya. Kum - ba -
ya, my Lord, kum - ba - ya. Kum - ba -
ya, my Lord, kum - ba - ya, oh,
Lord kum - ba - ya!

31 Xekinai mia psaropula

aus Griechenland

The sheet music is divided into six horizontal sections. Each section contains two staves: the top staff for 'Git 1' and the bottom staff for 'Git 2'. The notation is in common time (indicated by a 'C') and C major (indicated by a treble clef). The first section shows 'Git 1' playing eighth notes and sixteenth-note patterns, while 'Git 2' plays eighth notes with fingerings '2' and '3'. Subsequent sections continue this pattern of eighth-note chords and sixteenth-note patterns, with 'Git 2' often providing harmonic support or rhythmic variety.

Die 2. Stimme kannst du erst spielen, wenn du die Töne auf der d- und der A-Saite gelernt hast.

Ende des 1. Teils

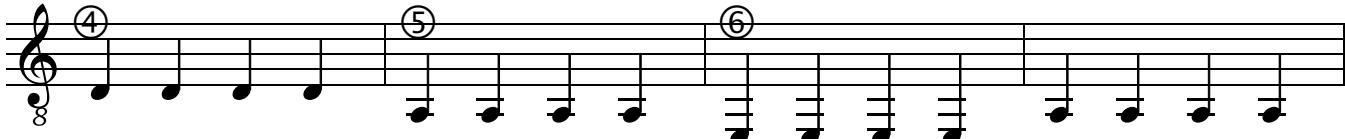
Du kennst jetzt die Noten auf den ersten drei Saiten, mehrere Pausenzeichen, und du weißt, was ein Kreuz bedeutet.

Im zweiten Teil kommen die Töne auf den drei Basssaiten dazu, der Daumenschlag und erste Akkorde, außerdem das "b" als Zeichen für erniedrigte Töne.

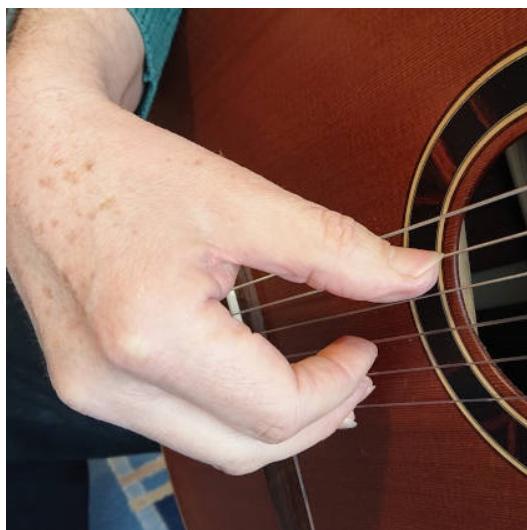
Der Daumenanschlag

Die Töne auf den Basssaiten schlägt man gerne mit dem Daumen an. Stelle die drei Finger der Anschlagshand auf die hohe e-Saite als **Stütze und zur Orientierung**.

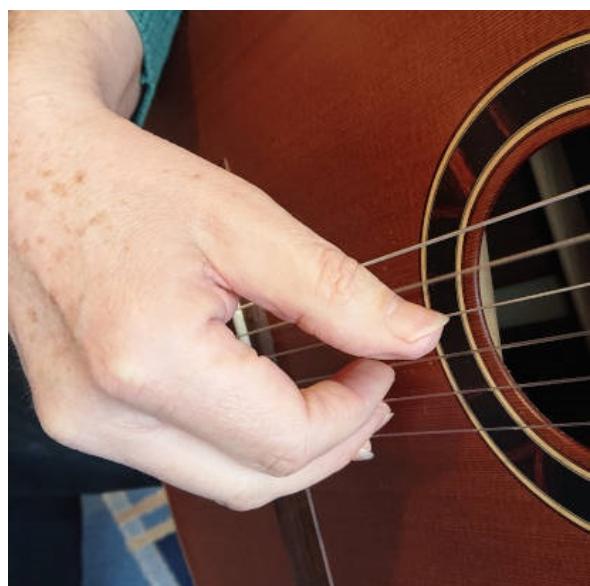
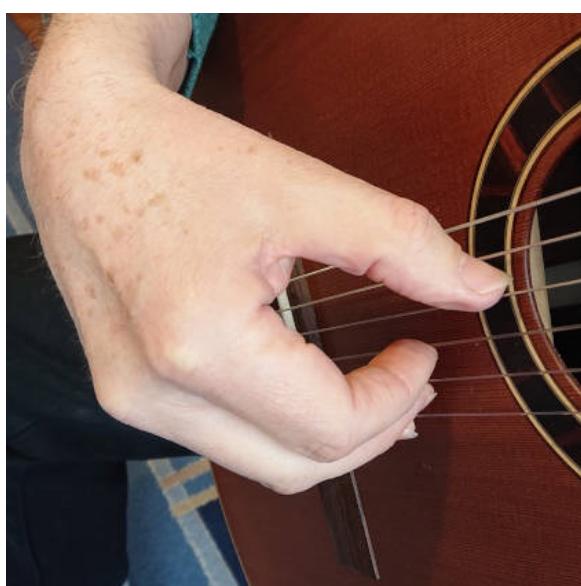
Die Daemenspitze beschreibt eine Art Kreis. Halte den Handrücken etwas entfernt von der Decke, so dass sowohl die Finger als auch der Daumen parallel zur Decke anschlagen.
Der Daumen berührt die Saiten **mit der Spalte (oder dem Nagel)** und nicht mit seiner breiten Seite, und erzeugt somit einen **klaren Ton**.



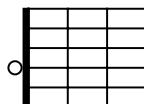
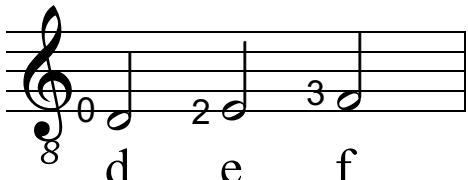
Der Daumen beim Berühren der Saite (linkes Bild). Nach dem Anschlag (rechts) schwingt der Daumen frei über die Nachbarsaite und beschreibt einen Kreisbogen zurück.



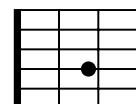
Basssaiten klingen lange nach, wenn man sie nicht stoppt. Das kann Musik unklar werden lassen.
In Takt 3 werden die Töne abgestoppt, indem man mit dem Daumen eine kleine Ausholbewegung zur tieferen Nachbarsaite macht. Berühre die Saite kurz mit der Haut neben dem Nagel (Bild links).
In Takt 4 wird der nächsthöhere Basston durch Anlegen beendet (Bild rechts).



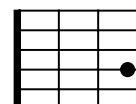
Die Töne d, e und f auf der d - Saite



leere
d - Saite

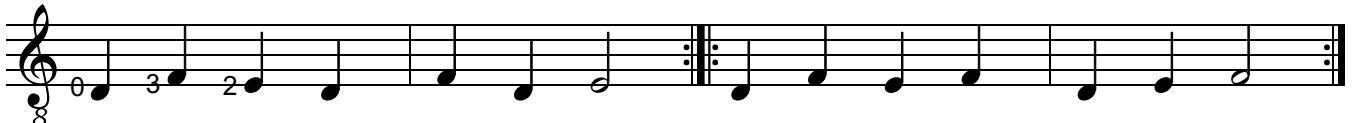


e: der 2. Finger
greift im 2. Bund
der d - Saite.

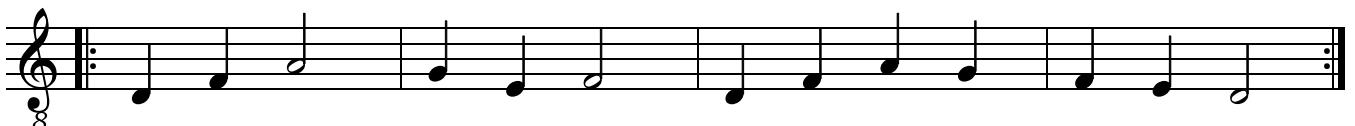


f: der 3. Finger
greift im 3. Bund
der d - Saite.

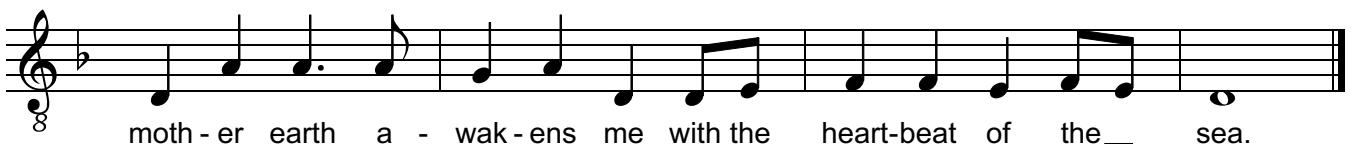
32 Leseübung



Mit dem Daumen anschlagen! Sage laut die Notennamen...



33 Evening rise



34 Fing mir eine Mücke heut'



35 Go tell it on the mountain

Go, tell it on the moun - tain, o - ver the hills and ev-e-ry-where,

Go, tell it on the moun - tain, that Je - sus Christ is born. *fine*

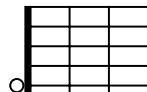
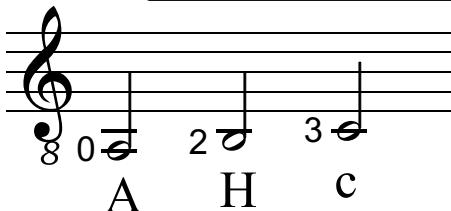
When I was a see - ker, I sought both night and day, I

asked the Lord to help me, and he showed me the way. *D.C.*

Spiele hier die Melodie mit Wechselschlag, auch die Töne auf der d-Saite! Es gibt aber keine Vorschrift, bis zu welcher Saite man mit dem Daumen oder den Fingern anschlägt!

*Das Zeichen bei "fine" ist eine "Fermate". Es deutet an, dass man an dieser Stelle etwas innehalten darf. Häufig ist es auch ein zusätzliches Zeichen für den Schluss.
Die zweite Stimme enthält Töne auf der tiefen E-Saite, die später erklärt werden.*

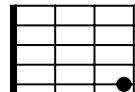
Die Töne A, H und c auf der A - Saite



leere
A - Saite



H: der 2. Finger
greift im 2. Bund
der A - Saite.



c: der 3. Finger
greift im 3. Bund
der A - Saite.

H und A sind in der Tonerklärung als Großbuchstaben geschrieben, weil sie zur "Großen Oktave" gehören, während beim c auf der ersten Hilfslinie die "kleine Oktave" beginnt.

Ab hier lernst du die Töne auf den beiden tiefsten Saiten, die auf Hilfslinien unter dem System geschrieben werden. Es sind nur sechs Stück!

Wiederhole die Stammtonreihe rückwärts; wenn man schnell Noten abwärts abzählen kann, hat man es wirklich leichter! Nenne die Notennamen laut!

36 Leseübung

37 Evening rise

Ab der nächsten Seite kommen zwischendurch Lieder, die man mit einfachen Akkorden begleiten kann. Du kannst die Melodien singen oder spielen!

Da die aktuellen Hits ständig wechseln und außerdem durch das Copyright geschützt sind, nutze ich Lieder aus dieser Mappe.

Lieder mit einfachen Akkorden

Die Griffbilder für Akkorde funktionieren genauso, wie die für die einzelnen Töne. Jeder Akkord wird angeschlagen, bis der nächste angezeigt wird. Ab der zweiten Zeile stehen nur noch Buchstaben für die Akkorde da.
Wie man anschlägt oder zupft ist Geschmackssache, und beim Spielen und Singen entwickelt man seine Fähigkeiten.

38 Ich kenne einen Cowboy

The musical notation consists of two staves. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. It features a D chord (three dots) at the beginning, followed by a melody. The lyrics are: "Ich ken - ne ei - nen Cow-boy, der Cow-boy, der heißt Bill, und". The second staff continues with an A chord (one dot) and concludes with a D chord (three dots). The lyrics are: "wenn der Cow-boy rei - ten will, dann steht mein Her - ze still."

Die Akkorde D-Dur und A-Dur

The diagram shows the fingerings for D-Dur and A-Dur chords on a guitar neck. The first row shows the D-Dur chord with fingers 2, 3, and 1 on the 2nd, 3rd, and 1st strings respectively. The second row shows the A-Dur chord with fingers 0, 0, and 1 on the 2nd, 3rd, and 1st strings respectively. To the right, there are two more diagrams: one for D-Dur with fingers 2, 1, and 3, and one for A-Dur with fingers 3, 2, and 1.

Den D-Dur Akkord greifst du so: das a auf der g-Saite mit dem 1. Finger, das d auf der h-Saite mit dem 3. Finger, und das fis auf der e-Saite mit dem 2. Finger.

Erste GRUNDREGEL für Griffwechsel: wenn du einen Finger schieben kannst, schiebe! Zwischen A- und D-Dur kannst du den dritten Finger auf der h-Saite schieben.

Das bedeutet: nimm den Finger gar nicht von der Saite weg! Die anderen Finger musst du beim Schieben in der Luft umorganisieren!

Grundsätzlich würde ich versuchen, immer genau zu schauen, was jeder Finger beim Wechseln von einem zum anderen Griff macht. Manche Wege sind kurz, andere länger. Versuche immer, alle Finger eines Griffes gleichzeitig aufzusetzen!

Übung zum Griffwechsel

Schlage zunächst nur auf der Eins jedes Taktes an, und nimm dir die folgenden drei Schläge Zeit für das Umstellen der Finger. So lange, bis es ohne Stress klappt. Dann spielst du zwei Schläge, und hast noch zwei Schläge Zeit für den Griffwechsel...

Versuche, die Finger in der Luft umzugruppieren und dann gleichzeitig hinzustellen!

A und wech-seln! D und wech-seln! A A wech-seln! D D wech-seln!

The musical notation consists of two staves. The top staff is in common time (indicated by '8') and has a key signature of one sharp. It features eighth-note patterns corresponding to the lyrics 'A' and 'D'. The bottom staff continues the pattern, also in common time and with one sharp, showing more of the 'wech-seln!' section.

39 What shall we do

What shall we do with the drun-ken sai-lor, what shall we do with the drun-ken sai-lor,

what shall we do with the drun-ken sai-lor, ear - ly in the mor - ning.

Hoo - ray and up she ri - ses, hoo - ray and up she ri - ses,

hoo - ray and up she ri - ses, ear - ly in the mor - ning.

Greife E-Moll mit den Fingern 2 und 3! E-Dur geht fast genauso, die Wechsel, die man am häufigsten braucht, mit A-Moll und der Dominante H7, sind so viel einfacher. Beim Wechsel mit H7 sollte der zweite Finger stehen bleiben.

Auf der nächsten Seite kommt noch einmal dasselbe Lied: probiere aus, auf welcher Tonhöhe DU besser singen kannst!

Spielen kannst du die Melodie noch nicht, weil der Ton unter dem A vorkommt. Das ist ein G, und es liegt auf der E-Saite im gleichen Bund wie auf der hohen e-Saite.

40 What shall we do

Anschlagschlagsmuster

Anschlagsmuster sind eine Frage der Kreativität. Man bekommt vernünftige Ideen und Gefühl für den Rhythmus, wenn man singt **und** sich dabei begleitet.

Ein Einstiegsbeispiel steht oben in der zweiten Zeile: Wenn der Pfeil nach oben zeigt, schlägst du von den tiefen zu den hohen Saiten, also auf der Gitarre nach unten. Der Pfeil nach unten bedeutet das Gegenteil. **Die Grafik orientiert sich also am Notenbild**

Abschläge kommen auf betonten Zählzeiten. **Aufschläge** sind unbetont.

Abschläge kommen auf bestimmten Zählerzeiten, Auswurf sind unbestimmt.

Mache eine lockere Faust, die Hand ist die gerade Verlängerung des Unterarmes, der gedreht wird. Beim Abschlag schnellen die Finger ein wenig nach vorne, sodass die Nägel über die Saiten streichen, beim Aufschlag trifft der Daumennagel.

Hier folgen ein paar Schlagmuster, die du mit beliebigen Akkorden trainieren kannst!

A musical staff with a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The staff consists of eight measures. Above the staff, arrows indicate specific fingerings: measure 1 has an up arrow; measure 2 has an up-down-up sequence; measure 3 has an up arrow; measure 4 has a down-up-down sequence; measure 5 has an up-down sequence; measure 6 has a down-up-down sequence; measure 7 has an up arrow; measure 8 has an up-down-up-down-up-down sequence. Below the staff, numbers 1 through 8 are placed under each note, corresponding to the arrows above them.

Versetzungsszeichen 2: das b



Wenn ein "b" vor einer Note steht, wird sie um einen Halbton erniedrigt. Der Tonname bekommt diesmal die Silbe "es" angehängt (es gibt drei Ausnahmen: e und a bekommen nur ein "s", und das h ist der Ton, bei dem das b als erstes gebraucht wird, deshalb heißt es "b").

Die erniedrigten Noten heißen **ces, des, es, fes, ges, as und b**.

Ein erniedrigerter Ton wird **einen Bund tiefer** gegriffen.

Das d greifst du im 3. Bund auf der h-Saite, das erniedrigte d im $3 - 1 = 2$. Bund.

Wie erniedrigt man aber eine leere Saite? Man muss **auf der nächst tieferen Saite den gleichen Ton finden**, und diesen kann man dann tiefer machen.

Du findest auf der g-Saite im vierten Bund das gleiche h wie das der h-Saite, und im dritten Bund ist dann das b (Takt 2).

Der Ton im dritten Bund der g-Saite kann also **ais** oder **b** heißen.

Vor der letzten Note in der Zeile oben steht ein **Auflösungszeichen**. Es hebt das b auf, die Note ist also ein h.

Ein b gilt wie das Kreuz oder ein Auflösungszeichen immer bis zum Taktstrich für alle Töne der gleichen Höhe.

41 Alle Vögel sind schon da

Al - le Vö - gel sind schon_ da, al - le Vö - gel, al - le!

Welch ein Sin-gen, Mu - si_- ziern, Pfei-fen, Zwi-tschern, Ti - ri_- liern!

Früh - ling will nun ein - mar_- schieren, kommt mit Sang und Schal - le!

"Alle Vögel..." hat ein b als Vorzeichen, alle h-Noten sind bs! Greife sie mit dem 3. Finger auf der g-Saite im dritten Bund. In Takt 1 und Takt 9 kommen nacheinander die Töne c und f, beide im ersten Bund. Lege den Zeigefinger quer über beide Saiten.

Sechzehntelnoten

Sechzehntelnoten haben zwei Fähnchen oder Balken und nehmen den halben Zeitraum von Achtelnoten ein. Zähle "eins - e - und - e, zwei - e - und - e...". Ich spreche die Endkonsonanten eher scharf, wie "ein-ze un-te..." um nicht lahm zu zählen.



42 Nine Hundred Miles

I'm a - rid-ing on this train, I've got tears in my eyes, tryin' to read a letter from my home. If this train runs me right, I'll be home Sat-ur-day night, 'cause I'm nine hun-dred miles from my home. And I hate to hear that lone-some whis-tle blow. It's that long lone-some train a-whis-tl-in' down.

Die Töne E, F und G auf der E - Saite

leere E - Saite

F: der 1. Finger greift im 1. Bund der E - Saite.

G: der 3. Finger greift im 3. Bund der E - Saite.

43 Leseübung

A musical staff in treble clef and common time (indicated by a '4' over the staff). The first measure contains a single eighth note at the beginning of the bar. The second measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The third measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by an eighth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The fourth measure begins with an eighth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The fifth measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by an eighth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The sixth measure begins with an eighth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The seventh measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by an eighth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The eighth measure begins with an eighth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The ninth measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by an eighth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The tenth measure begins with an eighth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The eleventh measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by an eighth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The twelfth measure begins with an eighth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The thirteenth measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by an eighth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The fourteenth measure begins with an eighth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The fifteenth measure begins with a sixteenth note at the top of the first vertical bar, followed by an eighth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The sixteenth measure begins with an eighth note at the top of the first vertical bar, followed by a sixteenth note at the bottom of the first vertical bar, and a sixteenth note at the top of the second vertical bar. The sixteenth measure ends with a double bar line and repeat dots.

*Mit den drei Tönen auf der tiefen E-Saite hast du alle Stammtöne in der 1. Lage gelernt.
Du siehst sie in der nächsten Zeile, und du solltest sie gut kennen.
Spiele die Töne saitenweise, also z.B. "E-F-G-F E-F-G-F" wie in Nr. 44, oder immer acht
Töne vorwärts und rückwärts, also z.B. von E bis e, von F bis f wie in 45.
Die Stammtöne rückwärts zu wissen ist besonders wichtig!*

Alle Stammtöne in der 1. Lage

The diagram illustrates the first six strings of a guitar, showing the note names and fingerings for a C major scale. The strings are labeled from left to right as E - Saite, A - Saite, d - Saite, g - Saite, h - Saite, and e - Saite. The note names are E, F, G, A, H, c, d, e, f, g, a, h, c', d', e', f', and g'. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, and 3 above or below the notes.

44 Stammtionübung

A musical score for a single melodic line. It begins with two measures of eighth-note pairs (two eighth notes per beat). This is followed by a measure of sixteenth-note pairs (four sixteenth notes per beat). A vertical double bar line with repeat dots separates this section from the next. The final two measures show eighth-note pairs again. The music is written in common time on a treble clef staff.

A musical score for a single instrument, likely a woodwind or brass instrument. The score consists of two staves of music. The first staff begins with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one sharp. It features a series of eighth-note patterns: a sixteenth note followed by a eighth note, then a eighth note followed by a sixteenth note, repeated twice more. This is followed by a measure of a eighth note followed by a sixteenth note. A double bar line with repeat dots separates the first staff from the second. The second staff begins with a common time signature and a key signature of one sharp. It features a eighth note followed by a sixteenth note, then a eighth note followed by a sixteenth note, repeated twice more. This is followed by a measure of a eighth note followed by a sixteenth note.

The musical score consists of two staves. The top staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. It features a continuous eighth-note pattern: B-A-G-F#-E-D-C-B-A-G-F#-E-D-C-B. The bottom staff begins with a bass clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. It features a continuous eighth-note pattern: D-C-B-A-G-F#-E-D-C-B-A-G-F#-E-D-C-B. The two staves are aligned vertically at their first note.

Das Zeichen in den letzten Takten ist ein "Faulenzer". Es bedeutet: wiederhole die letzte Tonfolge!

45 Stammtionübung 2

A musical staff in treble clef and common time. It features a melodic line consisting of eighth and sixteenth notes. The notes are connected by horizontal stems pointing right, with vertical stems extending downwards from the top of each note. The first measure contains four eighth notes. The second measure contains two sixteenth notes followed by two eighth notes. The third measure contains three eighth notes. The fourth measure contains one eighth note followed by two sixteenth notes. The fifth measure contains one eighth note followed by two sixteenth notes. The sixth measure contains one eighth note followed by two sixteenth notes. The seventh measure contains one eighth note followed by two sixteenth notes. The eighth measure contains one eighth note followed by two sixteenth notes.

Spiele auch von F bis f , G bis g etc. auf- und abwärts!

46 Hejo, spann den Wagen an

1.

Am Em Am Em 2. Am Em

He - jo, spann den Wa - gen an. Denn der Wind treibt

Am Em 3. Am Em Am Em

Re-gen ü-bers Land. Hol die gold-nen Gar - ben, hol die gold-nen Gar - ben.

Zweite GRUNDREGEL für Griffwechsel: wenn du mehrere Finger "als Block" versetzen kannst, setze sie als Block.

Zwischen den Akkorden A-Moll und E-Moll kannst du die Finger 2 und 3 von den Saiten d und g auf die A- und d-Saite versetzen!

47 Heigh-ho, anybody home

1. p p p p p p 2.

Heigh - ho! A - ny - bo - dy home? Food and drink and

3.

mo-neey have I none. Still I will be mer - ry, still I will be mer - ry.

Wenn man sich in einer Gruppe sehr gut konzentriert, kann man beide Versionen dieses Kanons "im Kreis" spielen, also am Ende der hohen Version nicht wiederholen, sondern die tiefe Fassung anschließen und dann erst wieder von oben beginnen.

Triolen

Bei Triolen nehmen drei Noten eines Wertes den Zeitraum ein, den sonst zwei solche Noten brauchen. Man kennzeichnet sie mit einer Klammer und der Ziffer 3. Um sie zu zählen nimmt man drei Silben, z. B. "ei-ner-lei, zwei-er-lei, drei-er-lei"...

48a Fünftonreihen 2

Musical notation for exercise 48a. It consists of two measures of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. Below the notes, lyrics are written: '1 ner lei' under the first pair, '2 er lei' under the second, '3 er lei' under the third, '4 er lei' under the fourth, '1 ner lei' under the fifth, '2 er lei' under the sixth, '3 er lei' under the seventh, and '4 er lei' under the eighth. The music concludes with a double bar line.

48b

Musical notation for exercise 48b. It consists of one measure of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. The music concludes with a double bar line.

48c

Musical notation for exercise 48c. It consists of one measure of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. The music concludes with a double bar line.

48d

Musical notation for exercise 48d. It consists of one measure of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. The music concludes with a double bar line.

48e

Musical notation for exercise 48e. It consists of one measure of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. The music concludes with a double bar line.

48f

Musical notation for exercise 48f. It consists of one measure of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. The music concludes with a double bar line.

48g

Musical notation for exercise 48g. It consists of one measure of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. The music concludes with a double bar line.

49 C - Dur - Tonleiter

Musical notation for exercise 49. It consists of one measure of music in common time (4/4). The notes are eighth notes. Brackets above the notes group them into pairs, with the first pair enclosed in a triple bracket labeled '3'. Below the notes, numbers are placed under each note: '5' under the first note, '4' under the second, '3' under the third, '2' under the fourth, '3' under the fifth, '4' under the sixth, and '5' under the seventh. The music concludes with a double bar line.

Die C-Dur-Tonleiter benötigt keine Vorzeichen!

50 Simple Blues

The musical score consists of three staves of music in 4/4 time with a key signature of two sharps. The first staff starts with an A7 chord. The second staff starts with a D7 chord, followed by an A7 chord. The third staff starts with an E7 chord, followed by a D7 chord, an A7 chord, and an E7 chord. The music features eighth-note patterns and blue notes (c and g) with resolution dots.

Bei diesem Blues in A braucht man zur Begleitung Durakkorde mit Septimen. Die Akkorde enthalten die Töne fis, cis und gis, die Vorzeichen von A-Dur. In der Melodie kommen die "Blue Notes" c und g vor, deshalb stehen hier lauter Auflösungszeichen.

51 Pop! Goes the weasel

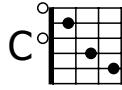
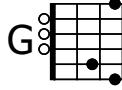
The musical score consists of four staves of music in 6/8 time with a key signature of one sharp. The first staff shows fingerings 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6. The lyrics are: All a-round the cob-bl-er's bench, the mon - key chased the wea - sel. The mon - key thought 'twas all in fun, Pop, goes the wea - sel!

The second staff shows fingerings 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6. The lyrics are: I've no time to wait and sigh, no pa-tience to wait till by__ and by, so

The third staff shows fingerings 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6, 1-2-3, 4-5-6. The lyrics are: kiss me quick, I'm off, good-bye, Pop, goes the wea - sel!

Dieses Lied steht im 6/8 Takt. Eine Achtelnote ist also ein Schlag, eine Viertel enthält zwei Schläge, bei einer punktierten Viertel musst du bis 3 zählen.
Ein 6/8 Takt ist äußerlich so lang wie ein 3/4 Takt, aber inhaltlich ganz anders!

52 Bella Bimba

aus Italien

C

Ma co - me ba - li be - ne bim - ba, bel - la bim - ba, bel - la

G

bim - ba, ma co - me ba - li be - ne bim - ba, bel - la bim - ba, bal - i

C **Am** **E** **Am**

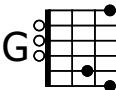
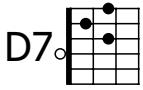
ben. *fine* Guar - da che pas___ - sa la vi - la -

E **Am** **E** **Am** **E**

nel - la, a - gi - le e snel___ - la, sa ben ba - lar. *D.C.*

Zwischen C-Dur und G-Dur kannst du die Finger 2 und 3 als Block versetzen! Dann musst du Bei G-Dur das g-auf der e-Saite aber mit dem 4. Finger greifen.
Beim Wechsel von A-Moll nach E-Dur kannst du alle drei Finger als Block auffassen.

53 Rock my soul

G **D7** **G**

Rock my soul in the bo-som of A___-bra-ham, rock my soul in the bo-som of A___-bra-ham,

G **D7** **G**

Rock my soul in the bo-som of A___-bra-ham, oh rock ___ my soul.

Probiere das Lied auch mit anderen Akkorden! Hier steht es in G-Dur.
In A-Dur brauchst du A und E7; Anfangston der Melodie ist cis,
in D-Dur nimmst du D und A7; Anfangston ist fis.

Voltenklammern

Am Ende der ersten Zeile sind Voltenklammern gesetzt. "Volta", aus dem Italienischen wie viele musikalische Fachbegriffe, bedeutet "Mal".

Beim ersten Mal spielt man bis zum Wiederholungszeichen, mit dem Takt unter der Klammer 1, beim zweiten Mal überspringt man die Klammer 1, geht in die zweite Klammer und damit weiter.

54 Au clair de la lune

The musical score consists of three staves of music in common time (indicated by a '4') with a key signature of one sharp (F#). The first staff starts with a D chord (D-A-G) and an A chord (A-E-C-G). The lyrics are:

Au clair de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot,
prê - te moi ta plu - me, pour é-crire un mot.

The second staff begins with an E chord (E-B-G-C) and an E7 chord (E-B-G-C-G). The lyrics are:

Ma chan-delle est mor - te, je n'ai plus de feu.

The third staff continues with a D chord (D-A-G), an A chord (A-E-C-G), and a D chord (D-A-G). The lyrics are:

Ouv - re moi ta por - te, pour l'a-mour de Dieu.

Chord diagrams are provided above the first and second staves:

- Staff 1: D (D-A-G), A (A-E-C-G)
- Staff 2: E (E-B-G-C), E7 (E-B-G-C-G)
- Staff 3: D (D-A-G), A (A-E-C-G), D (D-A-G)

Au clair de la lune Pierrot répondit:
Je n'ai pas de plume, je suis dans mon lit.
Vas chez la voisine, je crois qu'elle y est,
car dans sa cuisine on bat le briquet.